

**Erste Seite:**

„Venedig ist ein magischer Ort, wo die Tauben gehen und die Löwen fliegen“, schrieb der Regisseur Jean Cocteau über seine

Begegnung mit der Stadt. Auf Gassen und Plätzen beschwören Abbilder des geflügelten Löwen den Schutz des Evangelisten

Markus für die Kommune und sind zugleich ein Symbol für die Macht und Herrlichkeit der Republik.

**Vorherige Seite:**

Für Napoleon war er der „schönste Salon Europas“. Über 400 Jahre dauerte es, bis die „Piazza San Marco“

in ihrer Vollkommenheit erstrahlte. Im Sommer streiten sich die Besucher und die Tauben um die

Vorherrschaft über den Platz. Erst die Winterkälte schenkt den Venezianern ihre geliebte Piazza zurück.

**Unten:**  
Architekturstudien an  
der Ponte delle Colonne.  
Venedig gleicht einem  
großen Wörterbuch der  
Architektur. Der übergroße

Reichtum, der mit dem  
Orienthandel in die Stadt  
kam, kristallisierte sich  
wundersam zu Palästen  
und Kirchen. Dabei standen  
Venedigs Architekten

immer vor der schwierigen  
Aufgabe, ihre kühnen  
Konstruktionen auf dem  
sumpfigen Grund der  
Lagune zu errichten.

**Seite 10/11:**  
Gondeln im Hafenbecken  
von San Marco. Der Dichter  
Rainer Maria Rilke war  
von dem Anblick der  
sargschwarzen Boote tief

berührt: „Und vorbei  
an Traumesruh /  
ihrer schlafenden Stirnen  
schwanken / leise Gondeln  
wie schwarze Gedanken /  
dem Abend zu.“

## Inhalt

**14**  
.....

### **La Serenissima – Aufstieg und Fall der Seerepublik**

.....

**28**  
.....

### **Die Diva am Canal Grande** Seite 54 Geschichten von Liebe und Tod Seite 102 Das ewige Fest – Gelegenheiten zum Feiern gibt es viele

.....

**112**  
.....

### **Lagune und Veneto** Seite 118 Im Wechsel der Gezeiten Seite 126 Auf festem Boden – die Terraferma

.....

134 Register

135 Karte

136 Impressum

.....